

denen der Straßf...

Lann sich aber nur...

nachten

garbeitet. Kor...

in Hüten! Die...

erverkauf...

Verkauf von 3...

ständig sind. Es...

berantlicht uns...

ter Preises...

! Spielwaren...

enaben und je...

berballe Auto...

ag

las

ic

rio

c

ORA ET LABORA

Bete und Arbeit!

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

U. I. O. G. D.

Auf daß in allem Gott verherrlicht werde!

27. Jahrgang No. 43

Münster, Sasf., Donnerstag, den 4. Dezember 1930

fortlaufende No. 1366

Der Weizen-Pool

Die in dieser Nummer erscheinende Anzeige der Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd. weist den Leser auf die allbekannteste Tatsache hin, daß Canada gegenwärtig eine nationale wirtschaftliche Krise durchmacht.

In den letzten sechs bis sieben Jahren hat der Weizen-Pool in der wirtschaftlichen Geschichte des westlichen Canada eine wichtige Rolle gespielt. Man hat sich in diesen Jahren viel mit der Frage herumgestritten, — und jetzt, in der Zeit der unerhöht niedrigen Getreidepreise, wird die Frage mit großer Leidenschaftlichkeit erörtert — ob der Pool für das Land im allgemeinen und für den Farmer im Besonderen ein Segen oder ein Nachteil war.

gemäßen näherzukommen, muß man sich vor allem darüber klar werden, was denn der eigentliche Zweck des Pools ist oder wenigstens sein soll.

Der eigentliche Zweck des Weizen-Pools war von Anfang an, — und jetzt ist er es umso mehr — nicht bloß die Unabhängigkeit, sondern sogar die Erhaltung des freien Farmerstandes gegen den internationalen Kapitalismus zu schützen.

Großes Erdbeben in Japan forderte viele Menschenleben

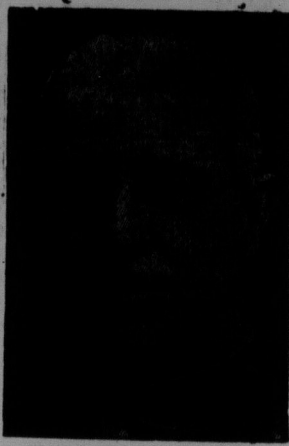
Aus Tokio wird gemeldet, daß der südliche Teil Japans am 26. November von einem schweren Erdbeben erschüttert wurde, das in zahlreichen Ortschaften und Dörfern geübt wurde und einen großen Verlust an Menschenleben mit sich brachte.

Der verlebte Oberbirte wurde vor 62 Jahren zu Massachusetts geboren und im Jahre 1919 zum Erzbischof von St. Paul, Minn., ernannt, als Nachfolger von Erzbischof Ireland.

Erzbischof Dowling gestorben

Der hochwürdige Erzbischof Austin Dowling von St. Paul, Minn., ist am Samstag, dem 29. November, vormittags 11 Uhr unerwartet schnell aus dem Leben geschieden.

Der verlebte Oberbirte wurde vor 62 Jahren zu Massachusetts geboren und im Jahre 1919 zum Erzbischof von St. Paul, Minn., ernannt, als Nachfolger von Erzbischof Ireland.



Erzbischof Dowling †

Benediktinerin ihren Brandwunden erlegen

St. Cloud, Minn. — Am 24. November erlag Schwester Yucunda Raubch, eine 50-jährige Benediktinerin, den Brandwunden, die sie sich beim Versuch, einen am Sonntagmorgen um zwei Uhr in der Kapelle von St. Mary entzündeten Brand zu löschen, zugezogen hatte.

Die anderen Insassen des Instituts machten mehrere Gänge Treppauf und treppab, bevor mit Eimern voll Wasser, die Lösung des Feuers gelang. Eine Explosion in der kleinen Kapelle weckte die Schwestern auf. Unter ihnen war Schwester Yucunda, die erst am Freitag von Benediktiner-Mönchen in St. Joseph, Minn., eingetroffen war, die erste, die auf der Brandstätte erlag.

Am Morgen in einem tiefen Hospital erlegen ist. Die Öffnung der Flügeltüren der Kapelle, die nötig wurde, um Schwester Yucunda in Sicherheit zu bringen, gab den Flammen Gelegenheit, auf andere Teile des Gebäudes übergzugreifen, wodurch alle Schwestern eine zeitlang am Leben bedroht waren.

Der Vatikanische Bahnhof

Der vatikanische Bahnhof ist nun so gut wie fertiggestellt. Die große Öffnung in den vatikanischen Mauern, wodurch die Züge in das vatikanische Gebiet einfahren, wird durch ein riesiges Gitterwerk abgeschlossen. Dieses wird nur geöffnet werden, wenn die Züge ein- und ausfahren. Das Gitterwerk erhält so richtige Ausmaße, daß es auf Eisenbahnen laufen und durch einen besonderen elektrischen Motor in Bewegung gesetzt werden muß.

Nur 13 Sekunden

Das Erdbeben begann um 4:03 Uhr morgens und dauerte nur 13 Sekunden. Das Zentrum lag im nördlichen Teile der Halbinsel. Der Berg Fuji und Duzende von Ortschaften wurden erschüttert.

Als der Weizen-Pool gegründet wurde, waren die Getreidepreise nicht gerade sehr hoch, aber sie waren doch noch annehmbar.

Großes Feuer in Humboldt

Zum Glück für Humboldt wurde der Anschlag des elektrischen Stromes von Saskatoon aus letzten Samstag verwirklicht. Somit wäre es jetzt ohne Licht und ohne irgendwelche elektrische Kraft. Denn in der Nacht von Sonntag auf Montag, kurz nach Mitternacht, wurde das Elektrizitätswerk (Power Plant) durch Feuer zerstört.

Das Gebäude selbst hat außer dem Tode keinen sehr großen Schaden erlitten, aber die Maschinenerie scheint gänzlich ruiniert worden zu sein, so daß der Schaden auf \$150.000 geschätzt wird.

Deutscher Dampfer vom Sturm zerschellt

Aus Hamburg wird berichtet, daß der deutsche Frachtdampfer „Luise Leonhardt“, 3500 Brutto-Registertonnen, am 24. November in der Eismündung den wütenden Elementen zum Opfer fiel. Man berichtet, daß die ganze Besatzung von 35 Mann ihren Tod fand, da es infolge des Tobens der See unmöglich war, Rettungsversuche zu unternehmen.

Pflichtige Heilungen in Lourdes

Gerade in allerletzter Zeit ereigneten sich zu Lourdes wieder mehrfache pflichtige Heilungen, die vom „Medizinischen Konstatierungsbüro“ genaue nachgeprüft werden. Ohne dem Urteile der Ärzte borgreifen zu wollen, teilen wir einen vom „Observatore Romano“ berichteten Fall mit: Fräulein E. Claudel, 23 Jahre alt, kam Ende August 1930 mit einem Fieberzug nach Lourdes.

Der neue Erzbischof von Milwaukee

Die durch den Tod des Hochwürden Herrn Erzbischofs Mehner verwaist gewesene Erzdiözese Milwaukee hat wieder einen Oberhirten. Unter außerordentlich großer Anteilnahme von Erzbischöfen, Bischöfen, Priestern und Laien vollzog Seine Eminenz Kardinal Mundelein am Mittwoch, den 19. November, in der Kathedrale zu Milwaukee die feierliche Inthronisierung des neuernannten Hochwürden Erzbischofs Samuel A. Stritch, des bisherigen Bischofs von Toledo.



Der neue Erzbischof von Milwaukee

Erzbischof Stritch ist der jüngste Erzbischof in Amerika — nur 43 Jahre alt. Ueber seine Kindheit vermerkt man folgendes: Er wurde in Nashville geboren und nahm wie jeder andere amerikanische Nobelpreis an Schulbesuch, Sport und Spiel teil. Mit ganz besonderer Vorliebe aber las er. Sein Vater war ein Univerfitäts- Absolvent von Kerry County, sein Großvater väterlicherseits ein irischer Schullehrer. Die Mutter entstammte einer Kentucky-er Familie. Als Samuel 8 Jahre alt war, starb sein Vater. „Mein Seim war einfach“, bemerkte er auf Befragen. „Wir waren einfache Leute, aber Bücher waren immer vorhanden.“ Samuel war das zweitjüngste von acht Kindern. Mit 10 Jahren verließ er die Volksschule und mit 14 Jahren das St. Gregory's Kollegium in Cincinnati. Sechs Jahre studierte er am American College in Rom. Die alte Kirchenstadt machte einen großen Eindruck

Die Belastungsprobe der Kollektivwirtschaft

Von Baron Erik von Tseren, ehemaligem Prokurator der „Duma“, Petersburg

Das neue System der dörklichen Kollektivwirtschaft steht mitten im Glauben. Der erste Teil der Prüfung ist zum Stolz der Sowjetregierung beizubringen: eine Saatfläche von über 30 Millionen Dektar vergemeinschaftlichen Ackerbodens abt. Zeugnis von der äben Energie, mit der die Volkswirtschaft ihre Utopien zu realisieren trachten. Für die Reifungszeitigkeit des Weizens steht aber noch jeglicher Beweis. Von einem positiven Ergebnis des Ertragens könnte erst gesprochen werden, wenn die Ernte eingebracht ist, wenn im Hauptbuch sich Zahl an Zahl reißt, wenn nach Erledigung der Pflichtlieferungen an den Staat, nach Abzahlung der Steuern und Schulden, nach Entlohnung der Arbeiterkräfte und Bereithaltung der nächsten Jahresaat die Bilanz einen Ueberschuß als Reinertrag ergibt.

erwartet... den Sowjets ist der zweite Teil des Ertragens — das positive Ergebnis des Unternehmens — allen Ansichten nach ziemlich gleichgültig. Das ganze Experiment war ja für die Sowjets in erster Linie eine Kraftprobe. Ob die Kollektivwirtschaft auch einträglich und auf die Dauer überträglich möglich ist, kommt für sie nur in letzter Linie in Betracht. Hauptfrage ist und bleibt, daß die kommunistische Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann. Endzweck aller bolschewistischen Experimente bleibt nach wie vor die Weltrevolution, das heißt, die Politisierung und Proletarisierung der ganzen Menschheit, deren Verwirklichung in ein einziges, von der Moskauer Zentrale dirigiertes Räderwerk. Unumgängliche Voraussetzung dazu ist der völlige Triumph der kommunistischen Ideale in Rußland selbst. In Rußland, das heißt — im bauerlichen Rußland. Der „Kolkhos“, die kleinste Gemeindefabrik der dörklichen Kollektivwirtschaft, die die Bilanz der dachenden Herzen die Bilanz